



## Konzept

für den Offenen Ganzttag der Marienschule Münster-Roxel

Juni 2021

Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH

Viefhoek 17  
48565 Steinfurt

Tel. 02551/9343-0  
Fax 02551/9343-43

### Ansprechpartner\*innen

Fachkoordination Schule

Andrea Kestermann; [kestermann@ev-jugendhilfe.de](mailto:kestermann@ev-jugendhilfe.de)  
Tel. 02571/567175

Pädagogische Leitung

Mirko Blome; [blome@ev-jugendhilfe.de](mailto:blome@ev-jugendhilfe.de)  
Tel. 02551/9343-14

Beate Schürmann; [schuermann@ev-jugendhilfe.de](mailto:schuermann@ev-jugendhilfe.de)  
Tel. 02551/9343-22

## Inhaltsverzeichnis

- 1. Warum wir?**
- 2. Unsere Betreuungsangebote an Schulen**
- 3. Auftrag und Zielsetzung**
- 4. Gestaltung des Ganztags**
  - Offenes Konzept
  - Mittagessen
  - Lernzeit
  - Individuell wählbare Angebote
  - Fördermöglichkeiten
  - Klare Strukturen und Rituale
  - Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeit
- 5. Organisation/ Rahmen**
- 6. Partizipation**
- 7. Integration/Inklusion**
- 8. Übermittagsbetreuung (BiMi/ÜMI)**
- 9. Randzeitenbetreuung in der OGS**
- 10. Teamarbeit**
  - Teambesprechungen
  - Fort- und Weiterbildungsmöglichkeit
  - Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium und dem Träger
- 11. Kooperation mit der Schule und dem Schulträger**
- 12. Kooperation mit Eltern/Erziehungsberechtigten**
- 13. Zusammenarbeit vor Ort**
  - Ev. Jugendhilfe Münsterland im Sozialraum Münster
- 14. Qualitätssicherung**
  - Jährliches Evaluierungsgespräch
  - OGS Qualitätszirkel
- 15. Kinderschutz**
- 16. Schlussbemerkung**

### Anlagen:

Anlage 1 - Handlungsleitlinie „Partizipation/Beschwerde/Grenzwahrender Umgang für Mitarbeiter“

Anlage 2 - Flyer „Alle Kinder haben Rechte“ für Kinder in offenen Ganztagen



## 1. Warum wir?

Die Evangelische Jugendhilfe Münsterland (EJHM) verbindet seit vielen Jahren ihre Kompetenz als Jugendhilfeträger mit dem Arbeits- und Lebensfeld Schule.

So ist sie Träger von 16 Offenen Ganztagsbetreuungen an Regelschulen und an Schulen des gemeinsamen Lernens im Kreis Steinfurt sowie im Kreis Borken.

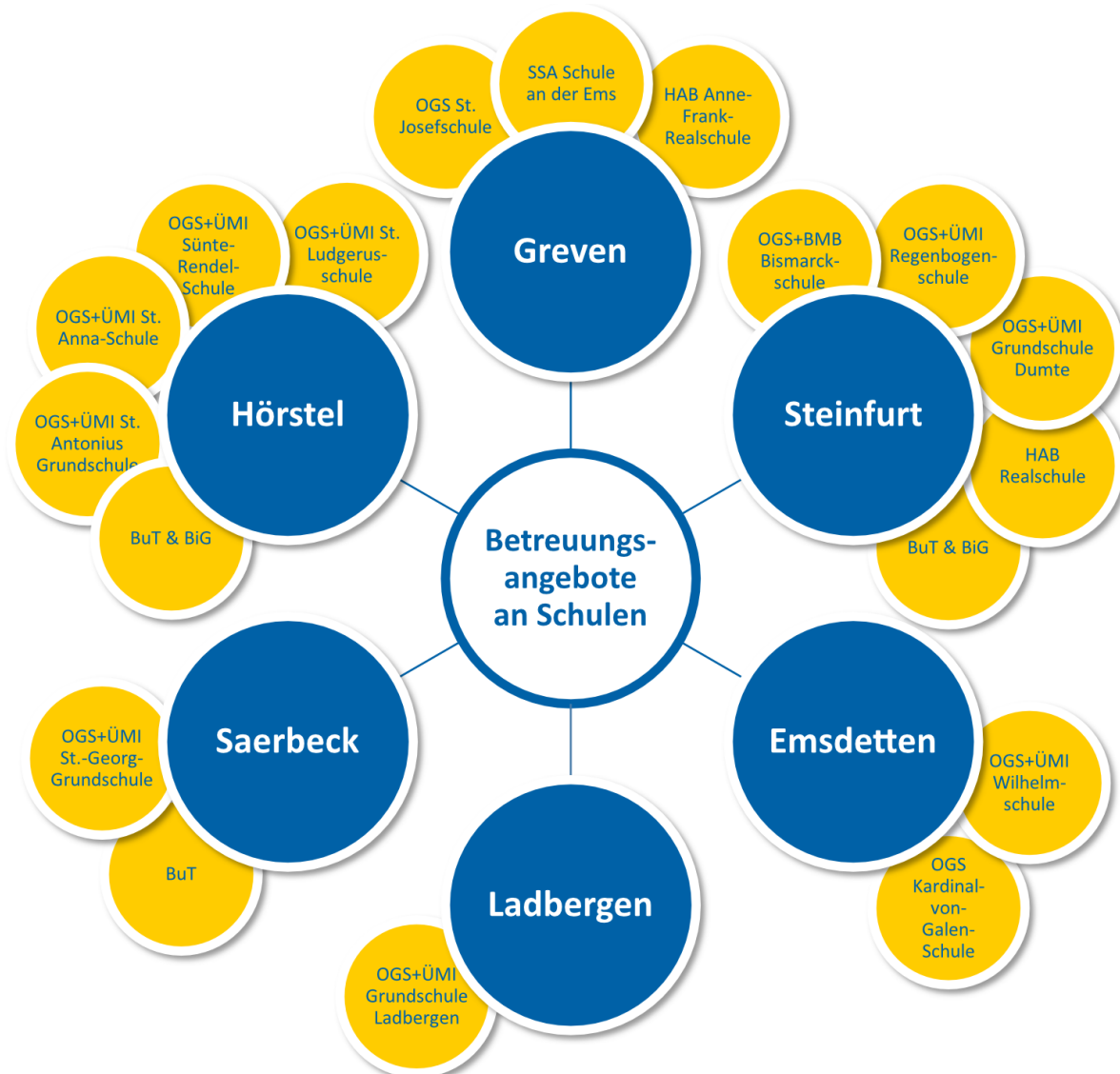
Unsere qualifizierten Mitarbeiter\*innen arbeiten in Kindertagesstätten, Offenen Ganztagschulen und in spezialisierten Angeboten, wie in Wohngruppen oder in Familienhilfen.

Durch die regionale Anbindung an unsere Projekte können z.B. ein verlässlicher Austausch, enge Zusammenarbeit, gemeinsame (Ferien-)Projekte und gegenseitige Unterstützung stattfinden.

Mit der Anbindung der OGS an die EJHM stellen wir eine „Fachkoordination Schule“ sicher, die die Professionalisierung der Mitarbeitenden durch gegenseitigen Austausch, Beratungs- und Fortbildungsangebote gewährleistet.

- Wir haben mehr als **15-jährige OGS-Erfahrung!**
- **Wir kennen uns aus mit dem Thema OGS-Trägerwechsel** und bringen die nötige Sensibilität für das Bestehende und Innovationskraft für den Neustart mit!
- Wir begreifen OGS als **ganzheitlichen Bildungsort**.
- Wir halten **weitere Angebote rund um Münster** vor: z.B. zwei Wohngruppen Münster, ambulante erzieherische Hilfen, drei Kindertagesstätten
- **Wir zahlen fairen Tariflohn** nach BAT – KF mit kirchlicher Zusatzversorgung (KZVK).
- **Verlässliche Ferienbetreuung, 6 Wochen im Jahr**
- **Fort- und Weiterbildung** werden gefördert, unterstützt und vom Träger initiiert.
- **Wir bilden aus:** Praxisintegrierte Ausbildung für Erzieher\*innen, Anerkennungspraktikant\*innen, Praxissemester für Sozialpädagog\*innen, FOS- Praktikant\*innen
- Ausgebildete Kolleg\*innen im **Coolnesstraining** für Projektarbeit im Bereich der sozialen Kompetenzentwicklung („Coole Kids im Ganztag“)
- **Mitgliedschaft im neuen Fachverband „Offener Ganztag“** der Diakonie RWL sorgt für überregionale Qualitätsentwicklung

## 2. Unsere Betreuung- und Beratungsangebote exemplarisch an Schulen im Kreis Steinfurt



<b>OGS</b>	Offene Ganztagschule
<b>ÜMI</b>	Übermittagsbetreuung
<b>HAB</b>	Hausaufgabenbetreuung
<b>SSA</b>	Schulsozialarbeit
<b>BuT</b>	Bildung und Teilhabe
<b>BiG</b>	Beratung in Grundschulen

Weitere Schul- und Beratungsangebote befinden sich darüber hinaus in den Kreisen Borken und Coesfeld.

### 3. Auftrag und Zielsetzung

Als Evangelische Jugendhilfe Münsterland verstehen wir den Auftrag einer offenen Ganztagschule einerseits als Betreuungsmöglichkeit zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und andererseits als Angebot zur Bildungs- und Entwicklungsförderung und Erziehung der Kinder. Folgende Aspekte beschreiben, was für uns zu einer gut aufgestellten OGS gehört:

- **Sozial und intellektuell anregende Umgebung** mit Rückzugsmöglichkeiten als Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und eine gesunde Entwicklung
- Gestaltung der OGS als **Lebensort**, in dem eine Beheimatung mit vertrauten Personen Sicherheit und Geborgenheit bietet. **Die Kinder sollen sich in der OGS wohl und gut aufgehoben fühlen!**
- Erweiterung der **sozialen Kompetenzen** durch Erfahrungen in Gruppe und Gemeinschaft
- **Individuelle Förderung** der sozialen, emotionalen, schulischen und persönlichen Entwicklung der Kinder
- **Sicherheit und Verbindlichkeit** durch positive Automatismen wie Rituale im Alltag, Rhythmisierung und transparente Regeln
- **Partizipation der Kinder** durch Kinderteams, Arbeitsgruppen, individuelle Kindersprechtag, Kinderparlament usw.
- Aktiv gestaltete, **wertschätzende Team- und Kooperationsstrukturen** für ein gutes Schulklima
- **Eltern-Beteiligungsmöglichkeiten** in OGS und Schule, z.B. OGS-Elternrat, Beteiligung an besonderen Festen

### 4. Gestaltung des Ganztags

Welche Ideen wir zur Gestaltung eines Ganztages haben, möchten wir im Folgenden konkretisieren:

#### Offenes Konzept

Ein offenes pädagogisches Konzept im Ganztage bietet den Kindern mit seinen differenzierten Räumen hervorragende Möglichkeiten ihren individuellen Bedürfnisse nach zu gehen. So können sie entsprechend ihres Entwicklungsstandes zu Kindern der eigenen, aber auch zu Kindern anderer Altersgruppen Kontakt aufnehmen, voneinander lernen, gemeinsame Interessen verfolgen und an Projekten arbeiten. Hierbei werden Angebote unterschiedlicher

Bildungsthemen gemacht. Dieses Konzept lässt viel Kreativität, Eigenaktivität und Gestaltungsmöglichkeiten zu. Es ermöglicht gleichzeitig aber auch Ruhe zu finden, zu beobachten und sich zu orientieren.

Für Teilgruppen der Schülerinnen und Schüler sind ergänzend spezielle Räumlichkeiten denkbar. Besuchen beispielsweise viele Erstklässler den Offenen Ganzttag könnte ein Raum als feste Anlaufstelle für sie reserviert sein. Mit diesem Konzeptbaustein hätten die Kinder selbst die Möglichkeit zu entscheiden, ab wann sie im Ganzttag auf Entdeckungsreise gehen und „sich aus ihrem Nest fortbewegen und flügge“ werden. Zu begrüßen ist ein eigener Raum für „die Großen“, also für Kinder des 4. Schuljahres. Der Raum könnte von den Kindern selbst gestaltet werden und als Rückzugsmöglichkeit sowie zur Entwicklung der Eigenverantwortung beitragen.

Für die Kinder gibt es verlässliche Ansprechpartner in den einzelnen Bildungsräumen.

### Mittagessen

Das Mittagessen ist ein zentraler Bestandteil des OGS-Alltags. Unsere Mitarbeiter\*innen begleiten die Kinder zum Mittagessen und essen gemeinsam mit ihnen. Neben einer gesunden und ausgewogenen Ernährung ist es uns wichtig, eine gemütliche und entspannte Atmosphäre herzustellen. So können die Kinder ihre Mahlzeit mit Genuss und in Ruhe einnehmen und haben dabei auch Raum für Gespräche und Gemeinschaft.

### Lernzeit

Die Hausaufgaben/Lernzeiten finden in den Klassenräumen statt und werden von den Betreuer\*innen auf kleine Fehler und Sorgfalt kontrolliert und z.T. durch Lehrer\*innen begleitet und unterstützt. Dadurch wird ein Austausch zwischen allen Beteiligten auf kurzen Wegen gewährleistet. Schülerinnen und Schüler profitieren von zeitnahen effektiven Unterstützungsangeboten.

### Individuell wählbare Angebote

Jedes Kind hat die Möglichkeit an Arbeitsgemeinschaften (AG) oder kurzfristigen Aktivitäten teilzunehmen. Je nach Neigung und Interesse können die Kinder aus einem vielfältigen und abwechslungsreichen Angebot wählen, das möglichst viele Bildungsbereiche abdeckt: sportlich, musisch, kreativ, künstlerisch, ökologisch, technisch, Medien usw.

Das Angebot orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder. Sie entscheiden selbst über die Teilnahme, die nach der Anmeldung jedoch verbindlich ist.

Hier einige Beispiele:

- Sportangebote: Ringen und Raufen, Skateboard
- Koch- und Backschule
- Tanzprojekte
- Forscher- AG
- Digi-Kids: Mit Tablets Comics erstellen, Videoclips und Zeichentrickfilme drehen
- Kreativangebote

Eine breite Angebotspalette gelingt durch Kooperationen mit den sozialräumlichen Partnern. Vom inklusiven Gedanken und an den Stärken jedes Kindes orientiert kann in den AG's auch individuelle Förderung umgesetzt werden. So kann beispielsweise ein Kind, das noch Unter-

stützung beim Lesen oder Schreiben benötigt, an einer Geschichtenwerkstatt teilnehmen oder sein Lieblingsbuch als „Buch des Monats“ vorstellen.

Neben erlebnispädagogischen Aktionen oder Coolness-Trainings können auch Angebote der tiergestützten Pädagogik vorgehalten werden, die zur sozial emotionalen Entwicklung einzelner Kinder, aber auch zur Entwicklung des Sozialverhaltens in Gruppen beitragen.

### Verlässliche Ansprechpartner

Für Kinder, Eltern, Mitarbeitende und das Lehrerkollegium sind klare Zuständigkeiten im Sinne von verlässlichen Ansprechpartnern geregelt. So können Mitarbeitende für einzelne Klassen, ganze Jahrgänge oder auch Jahrgangübergreifend zuständig sein, entscheidend ist die Transparenz für alle Beteiligten.

### Klare Strukturen und Rituale

Ein Wechsel zwischen Aktion und Entspannung kommt dem natürlichen Bedürfnis der Kinder entgegen. Die klare Gliederung des Tages in zeitliche Abschnitte und die Übernahme der Schulregeln auch während der OGS-Betreuung, gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung. Feste Rituale bestimmen den Jahresverlauf und den Alltag, z.B. abgestimmte Sprüche, Lieder und Spiele zum Mittagessen, Verabschiedung usw.

### Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeit

Entsprechend dem offenen pädagogischen Konzept sind die Räume der OGS Marienschule-Roxel schon mit Bildungsschwerpunkten versehen. Es gibt unter anderem bereits einen Ruheraum, Spielraum, Musikraum und Werkraum. Zusätzlich besteht eventuell die Möglichkeit eine Forscherwerkstatt oder einen Bereich für Rollenspiele mit den Kindern zu entwickeln.

## 5. Organisation/Rahmen

- Öffnungszeiten OGS: nach der 4. Stunde bis 16.00 Uhr
- Abholzeiten OGS: 15.00 Uhr und 16.00 Uhr
- Öffnungszeiten Übermittag (ÜMI): 11.30 Uhr bis 13.25 Uhr
- Abholzeiten ÜMI: 13.00 Uhr und 13.30 Uhr
- Ferienbetreuung: 6 Wochen: 4 Wochen Sommer-, 1 Woche Oster-, 1 Woche Herbstferien  
Von 8.00-16.00 Uhr
- Eine Betreuung findet an allen Schultagen, auch wenn der Unterricht ausfällt, statt.

## 6. Partizipation

Die Evangelische Jugendhilfe Münsterland legt einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf das Thema Partizipation. So gibt es beim Träger eine Anregungs- und Beschwerdestelle (siehe Anlage 1 & 2), an die sich alle Kinder, Jugendlichen und Angehörigen mit ihren Belangen wenden können. Hierfür ist eine Mitarbeiterin beim Träger angestellt und nimmt sich allen Anfragen entsprechend an.

Eltern und Kinder werden regelmäßig mit Abschluss der Betreuungsverträge über diese Möglichkeit und die entsprechenden Kontaktdaten informiert.

Unsere Partizipationskultur berücksichtigt und evaluiert die individuellen Bedürfnisse, Wünsche und Anregungen der einzelnen Kinder und beinhaltet folgende Beteiligungsmöglichkeiten:

- Tägliche Gesprächsrunden
- Feedbacks
- Individuelle Kindersprechtage
- Kinderteams, die von gewählten Kindersprechern geleitet werden können
- Kinderparlament
- OGS-Sprecher\*innen: vertreten die Bedarfe und Interessen der OGS in schulischen Gremien, z.B. im Schülerparlament der Schule

Um die Gemeinschaft und den Zusammenhalt der Kinder untereinander zu stärken, sind weitergehende Beteiligungsmodule in Form von Medien-, Theater- oder Kunstprojekten möglich.

Partizipation als grundlegendes Recht **nimmt Kinder ernst, bezieht sie mit ein**, lässt Kinder **mitgestalten** und **mitentscheiden**. Sie fördert so ihre **individuellen Kompetenzen**. Der Auseinandersetzung mit den **Kinderrechten** kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Partizipation wird zudem in ihrer vielfältigen Form als **Ressource** und **Chance** zur Qualitätsverbesserung unserer Arbeit genutzt.

## 7. Integration/Inklusion

In der OGS werden Kinder mit besonderem Förderbedarf bestmöglich unterstützt und gefördert. Ausgehend von den Stärken jedes Kindes werden schulische Förderpläne auf die Möglichkeiten der OGS übertragen.

In sonderpädagogischen Konferenzen, mit den Beteiligten Akteuren, werden die individuellen Unterstützungsmöglichkeiten und Förderziele für diese Kinder besprochen. Diese werden sowohl im Schulunterricht als auch im OGS-Alltag umgesetzt. Vielfach lassen sich unterrichtliche Förderziele auf die Angebote am Nachmittag übertragen. Transparenz sowie die Beteiligung der Eltern ist in diesem Prozess von großer Bedeutung. Nur so können sie ihr Kind im häuslichen Umfeld in der Entwicklung unterstützen. Die Beteiligung der Eltern ist hierbei von großer Bedeutung.

Für einige Kinder sind jedoch zusätzliche Einzel- und/oder Gruppenangebote durch Heilpädagog\*innen in der Förderinsel eine hilfreiche Unterstützung. Insbesondere Kinder mit sozial-emotionalem Förderbedarf brauchen einerseits einen nachvollziehbaren Rahmen und feste Strukturen, um sich zu orientieren und Sicherheit zu erlangen und andererseits genügend Freiraum, in dem sie sich ausprobieren dürfen. Auch die Förderung der kognitiven Wahrnehmung, der Grob- und Feinmotorik, des schulischen Lernens usw. können in der Lerninsel notwendig sein. Eine enge Kooperation mit den Mitarbeitenden der heilpädagogischen Förderinsel ist daher besonders bedeutsam und in Übergangsphasen unabdingbar.

Mehrsprachigkeit wird als zukunftsfähige Kompetenz betrachtet, dennoch bedarf sie einer besonderen Unterstützung die dem individuellen Sprachstand angepasst ist. Spezifische Angebote oder Kleingruppen sind beim Spracherwerb grundsätzlich hilfreich. Auch in diesem Förderbereich ist eine enge Abstimmung bezüglich der Methoden und des Materials mit weiteren Akteuren zielführend. In allen Fragen zum Thema Migration können die Angebote des Trägers, der Arbeitskreis Migration und der Jugendmigrationsdienst, beratend unterstützen.

Zusätzlich dazu können interne Kooperationen genutzt werden. So gibt es die Möglichkeit den psychologischen Dienst der EJHM für konkrete Beratungsanliegen anzufragen, Kolleg\*innen mit ausgebildeten Therapiehund in die Arbeit zu integrieren und die grundsätzliche interne kollegiale Fallberatung zu nutzen.

Die Landesmittel für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Migrationshintergrund werden in zusätzliche Personalstunden umgesetzt.

### **8. Übermittagsbetreuung (BiMi/ÜMI)**

Die Übermittagsbetreuung in der Zeit nach Schulschluss bis 13.25 Uhr findet in den Betreuungsräumen der ÜMI, auf dem Schulhof und den gemeinschaftlich genutzten Räumen der OGS statt.

Die Mitarbeiter\*innen der ÜMI und der OGS sind Teil eines Team, wodurch auch die daraus entstehenden Synergieeffekte genutzt werden können, z.B. gegenseitige Vertretung, pädagogischer Austausch, gemeinsame Planung von Projekten usw.

### **9. Randzeiten Betreuung in der OGS**

Zusätzlich zu den „normalen“ Betreuungszeiten der OGS gibt es eine Absicherung der sogenannten Randzeiten. Dies beinhaltet die Betreuung nach 16.00 Uhr. Nach Rücksprache mit der Schulleitung und den Mitarbeiter\*innen der OGS kann dieses vor Schuljahresbeginn, entsprechend der Rahmendbedingungen, beantragt und durch die Mitarbeiter der OGS abgedeckt werden.

### **10. Teamarbeit**

Wir beschäftigen möglichst ausgebildete Fachkräfte, Erzieher\*innen, Sozialpädagog\*innen oder vergleichbarer Ausbildung und pädagogische Ergänzungskräfte. Nach Möglichkeit ist das Team heterogen zusammengesetzt. Ältere und jüngere Pädagog\*innen ergänzen einander in ihren Methoden, Kompetenzen und Erfahrungen. Dem Team steht Zeit für Teamarbeit zur Verfügung. Zusätzlich kommen FSJ`ler und andere Unterstützungskräfte hinzu.

#### **Teambesprechungen**

Die Teambesprechungen beinhalten sowohl pädagogische als auch organisatorische Themen und orientieren sich konsequent am pädagogischen Konzept. Weiterhin stehen Zeiten für die Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium oder schulinterne Fallbesprechungen zur Verfügung. Regelmäßig wird das Gesamtteam durch die Fachberatung Schule der EJHM begleitet. Es besteht bei Bedarf die Möglichkeit Team- und Fallsupervision zu nutzen.

### Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Uns ist es wichtig, den Teams die Möglichkeit zu geben, sich stetig fort- und weiterzubilden, um die Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten. Dazu werden trägerinterne Fortbildungen oder Fachtage angeboten, z.B. OGS-Teamleitungsschulung, „Handlungssicher in Konflikten“, Elterngespräche führen.

Weiterhin nehmen unsere Mitarbeiter\*innen an externen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten teil.

### Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium und dem Träger

Das pädagogische Konzept wird eng mit der Schule abgestimmt und ggfls. in gemeinsamen pädagogischen Fachtagen überarbeitet und modifiziert. Gemeinsame Leitideen werden hier auf Entwicklungsziele und Alltagshandeln „heruntergebrochen“. Ein Planungstag pro Halbjahr ist für das OGS-Team vorgesehen, der z.B. an betreuungsfreien Ferientagen durchgeführt werden kann.

Die internen Strukturen der Ev. Jugendhilfe Münsterland unterstützen diese wertvolle Zusammenarbeit durch:

- Begleitung durch die Fachberatung
- Treffen der OGS-Projektleiter\*innen (1x pro Monat)
- Fallberatung
- Regioteam (1x pro Monat) aller Betreuungs- und Erziehungshilfeprojekte der Region: Austausch trägerrelevanter Informationen, pädagogische Themen sozialräumliche Vernetzung usw.

### 11. Kooperation mit der Schule und dem Schulträger

Eine enge Kooperation streben wir mit der Stadt Münster als Schulträger an, bei der, neben organisatorischen Belangen, Informations- und Qualitätsgespräche von zentraler Bedeutung sind.

Die Marienschule in Roxel verfügt bereits über langjährig bestehende offene Ganztagsstrukturen. Dabei ist uns wichtig, gut funktionierende Aspekte weiter zu stärken und perspektivisch, gemeinschaftlich mit der Schulleitung, Mitarbeiter\*innen und Elternvertreter\*innen sowie der Stadt Münster die OGS weiter zu entwickeln. Dies geschieht immer bedarfsgerecht und im Sinne der Kinder.

In unserer Arbeit pflegen wir eine wertschätzende Kommunikation in multiprofessionellen Teams, bei der uns eine enge Kooperation mit allen Beteiligten ausgesprochen wichtig ist. Dazu zählen:

- Besprechungen zwischen Schul- und OGS-Koordination (möglichst 1x pro Woche) zur pädagogischen Vernetzung und Erkennung kurzfristiger Handlungsbedarfe
- Teilnahme an Lehrerkonferenzen
- Möglichkeit der Teilnahme der Lehrer\*innen am OGS Team
- Fallberatungen und Fördergespräche zwischen Klassenlehrer\*in und OGS-Mitarbeiter\*in, Förderkonferenzen
- Auswertungsgespräche mit dem Träger, Schulleitung und OGS-Koordination
- Gemeinschaftliche Öffentlichkeitsarbeit

- Beteiligung des OGS-Teams an Schulfesten
- Teilnahme an regionalen und überregionalen Fortbildungen
- Beteiligung und ggfs. Mitorganisation des Fachtages OGS der Stadt Münster

## 12. Kooperation mit Eltern/Erziehungsberechtigten

Die Beteiligung von Eltern ist für uns sehr wichtig, aufgrund deren unterschiedlicher Ressourcen sind diese in vielfältiger Form gern gesehen.

Ideen für die Elternbeteiligung:

- Mitarbeit in Gremien, z.B. im Qualitätszirkel (siehe unter 12)
- Eigene Eltern-AG-Angebote (z.B. Bauernhoftag in den Ferien oder Lese-AG)
- Mitwirkung beim Abschlussfest
- Mitwirkung in Projektwochen
- Nutzung elterlicher Ressourcen (Imkern, Fahrradwerkstatt etc.)

Gemeinsame Aktionen tragen zur Identifikation von Eltern und Kindern mit der Schule und der OGS bei.

Die Aufnahme des Kindes in die OGS ist die Grundlage einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, die in regelmäßigen und auch anlassbezogenen Elterngesprächen vertieft wird.

## 13. Zusammenarbeit vor Ort

Eine gute Kooperation und Zusammenarbeit mit allen beteiligten Akteuren vor Ort ist uns stets ein Anliegen und wichtig. Kinder sollen über die Möglichkeiten ihrer Freizeitgestaltung in ihrem Soziairaum informiert werden und diese ausprobieren können.

Daher streben wir an, für die gemeinschaftliche Arbeit an der Marienschule bestehende Kooperationsflächen zu verstetigen und neue Partner vor Ort in Münster-Roxel zu gewinnen.

Darüber hinaus stehen wir als Jugendhilfeträger in der Stadt Münster in einem guten Kontakt mit dem Jugendamt, so dass im Bedarfsfall erforderliche sozialräumliche Gruppenangebote oder familienunterstützende Maßnahmen abgestimmt werden könnten.

An Sozialraumtreffen, Kooperationstreffen Schule/Kita oder trägerübergreifenden Gremien, z.B. in Kinderschutzfragen, würden wir uns selbstverständlich beteiligen und engagieren.

Ev. Jugendhilfe Münsterland im Sozialraum Münster



- Wikamo** Präventionstraining für werdende Schulkinder in Kindertageeinrichtungen („Ich will - Ich kann - Ich möchte“)
- InsoFa** „Insofern erfahrene Fachkraft“ - Ausgebildete Kinderschutzfachkraft
- AAT/CT** Antiaggressivitäts- und Coolnesstraining

#### 14. Qualitätssicherung

Eine gut geplante Qualitätsentwicklung dient der Sicherung der erlangten Schulqualität. Gemeinsam mit der Schulleitung wird in der OGS diese Aufgabe von der OGS-Koordination wahrgenommen. In gemeinsamer Verantwortung werden für die Offene Ganztagschule Leitideen definiert und Entwicklungsziele beschlossen. Dabei legen wir großen Wert auf eine aktive Beteiligung der Kinder, der Eltern sowie der Lehrkräfte.

##### Jährliches Evaluierungsgespräch

Auf der Leitungsebene finden gemeinsam mit der Schulleitung und der zuständigen pädagogischen Leitung der Evangelischen Jugendhilfe Münsterland jährliche Evaluationsgespräche statt. Für jedes Schuljahr wird ein Sachbericht erstellt, der die Leistungen, Herausforderungen und künftigen Handlungsfelder beschreibt. Über das konkrete Alltagsgeschehen in der OGS ist die pädagogische Leitung durch ihre Teilnahme an unterschiedlichen Gremien stets informiert. Besondere Vorfälle werden durch die OGS-Koordination sowohl der Schulleitung, als auch der pädagogischen Leitung, unverzüglich gemeldet.

##### OGS-Qualitätszirkel

Ein aus Schulleitung, OGS-Koordination, Eltern und Schulträger bestehender Qualitätszirkel kann ein hervorragendes Instrument der Qualitätsentwicklung sein. In jedem Schuljahr kann in gemeinsamer Verantwortung ein Evaluations- und Qualitätsentwicklungsschwerpunkt, z.B. die Zufriedenheit von Eltern und Kindern, Teamentwicklung oder Elternarbeit gewählt werden. Durch konkrete Zielvereinbarungen wird ein hohes Maß an Verbindlichkeit erreicht und die Weiterentwicklung wird für alle am Schulleben Beteiligten transparent und sichergestellt.

Daher ist es uns ein wichtiges Anliegen, gemeinsam mit der Schule und der Stadt Münster, die jährliche OGS-Fachtagung aktiv mit zu gestalten und zu beleben.

#### 15. Kinderschutz

Die EJHM hat ein eigenes Kinderschutzkonzept entwickelt, das eine Anregungs- und Beschwerdestelle für Kinder, Jugendliche, Eltern, Mitarbeiter\*innen und sonstige beteiligte Personen vorhält. Außerdem arbeiten bei uns ausgebildete und zertifizierte Kinderschutzfachkräfte (InsoFa), die bei der Einschätzung von Kinderschutzfällen behilflich sein können. Es gibt ein mit der Schule abgestimmtes Kinderschutzverfahren nach §8a SGB XII.

Alle Mitarbeitenden, auch Honorarkräfte, sind mit polizeilichen Führungszeugnissen ausgestattet.

#### 16. Schlussbemerkung

Wir würden uns freuen, mit der spannenden Aufgabe der Weitergestaltung des Offenen Ganztags der Marienschule in Münster-Roxel beauftragt zu werden! Unsere Erfahrungen und Qualifikationen aus der Erziehungshilfe, aus den Kindertagesstätten und dem Offenen Ganztags verbinden wir mit dem Auftrag, ein innovatives Bildungs-, Erziehungs- und Förderangebot umzusetzen.